

NEU im KINO



Ein Mann für alle Unfälle

Drillbit Taylor (Owen Wilson) ist ein Mann für alle (Un)Fälle, denn er hat rein gar nix zu verlieren. Er schläft in freier Natur, duscht zur Freude aller Frauen nackt an der Strandpromenade, geht tagsüber „schnorren“ und tut das, was ihm gefällt. Doch als ihm die Idee kommt, nach Kanada zu reisen, wird ihm klar, dass er sich wohl oder übel einen Job suchen muss. Da kommen ihm drei Highschoolfrischlinge gerade recht. Der dicke Ryan (Troy Gentile), sein bester Freund Wade (Nate Hartley) und der etwas verwirrte Emmitt (David Dorfman) haben nicht den besten Start in der neuen Schule. Denn Filkins, der Schultyrann, hat es auf die drei abgesehen und piesackt sie in jeder freien Minute. So beschließen Ryan, Wade und Emmitt dem Horror endlich ein Ende zu setzen und besorgen sich kurzerhand einen Bodyguard. Hier kommt Drillbit ins Spiel, der einen lukrativen Job

mit wenig Aufwand wittert. Doch Filkins scheint ein ernster Feind zu sein. Und bei den kleinen Jungs ist nicht viel zu holen. Bevor er schon fast die Lust am neuen Job verliert, erkennt er, wie viel Hoffnung die drei in ihn stecken. So fasst sich Drillbit ein Herz, gibt sich als Lehrer aus und blamiert den fiesigen Filkins. Doch Drillbit hat vergessen, was passiert, wenn seine wahre Identität ans Licht kommt... Die Komödie von Judd Apatow und Seth Rogen sorgt mit frechen Dialogen und lustigen Szenen für einen unterhaltsamen Kinosaufenthalt. Allerdings ist die Story über Highschooljungs, die gehänselt werden und sich ihren Respekt erkämpfen müssen, etwas überholt und eher etwas für die Jüngeren unter den Teenies. (mm)

Kinostart: 15. Mai 2008 - Verleih: Universal Pictures Germany - Länge: 102 Minuten - FSK: 12

HIGHLIGHTS aus dem INTERNET



www.zitate.net

Immer den passenden Spruch auf den Lippen haben, Schwätzer mit intelligenten Zitaten schachmatt setzen - Wer wünscht sich das nicht? Auf www.zitate.net findet man Zitate über Zitate, die nach Themen oder Autoren geordnet sind. Schließlich hat zu allem schon einmal jemand etwas Schlaues gesagt. (mil)

www.mymuesli.com

Ein Müsli zwischendurch ist eine feine Sache, leider mag ich keine ganzen Nüsse drin. Eigentlich stehe ich schon auf Fruchtemüsli, aber nicht auf getrocknete Ananas und Banane. Oder finde mal ein Müsli ohne Haferflocken, aber mit Sonnenblumenkernen! Wer sich dieses Theater ersparen will, der mixt sich sein Müsli am PC im Internet auf www.mymuesli.com selbst zusammen und hat es einen Tag später auf dem Tisch stehen. (mil)

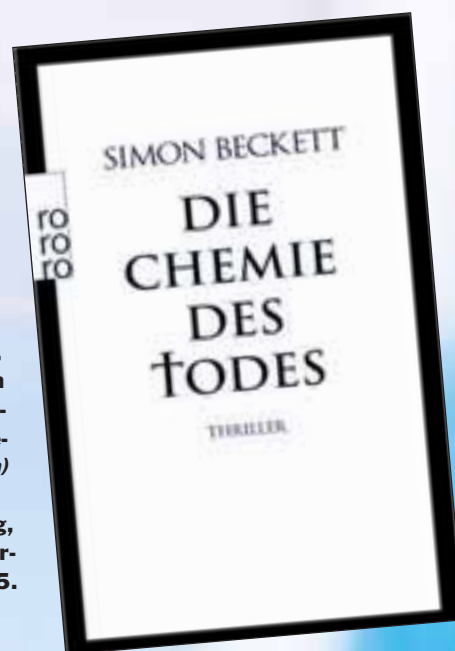


TIPPS für LESERATTEN

Die Chemie des Todes

Eine absolute Überraschung am Schluss? Ja wunderbar, so etwas liest sich immer gut. Simon Beckett gelingt der Aha-Effekt in seinem Buch „Die Chemie des Todes“ auf besonders wirkungsvolle Weise. Denn wer hätte gedacht, dass...? Ja, die Wette gilt: Was am Ende dieses Thrillers zu Tage kommt, ahnt anfangs wohl niemand. Besonders ist außerdem: Beckett hat für sein Erstlingswerk auf der berühmten „Body Farm“ des FBI in Tennessee recherchiert, und zwar hartnäckig und fundiert. Wer sich gelbe, aus Eiern schlüpfende Larven gut vorstellen kann und sich davor ekelt, sollte allerdings die Finger von dem Buch lassen. Sie kommen darin vor wie Fliegen im Kuhstall. Geschmacksache, aber lesenswert! (tan)

Simon Beckett: Die Chemie des Todes. Wunderlich Verlag, 430 Seiten, 19,90 Euro, ISBN 3-8052-0811-1. Das Hörbuch ist bei Audiobuch erschienen, ISBN 3-89964-196-5.



DVD TIPPS

Zusammen ist man weniger allein

Die Männer-WG eines stotternden Historikers und eines Kochs in einer Pariser Altstadtwohnung wird etwas durcheinander gebracht, als eine verschlossene Putzfrau, gespielt von Audrey Tautou, einzieht. Damit nicht genug: die Großmutter des Kochs zieht ebenfalls ein und wird von nun an von der neuen Mitbewohnerin gepflegt, die sich langsam aber sicher in den Koch verliebt. Dieses Großstadtmärchen entführt den Zuschauer sehr anschaulich in den rauen Alltag unzähliger Menschen, ohne dabei die rosarote Brille aufzusetzen. Umso schöner und faszinierender ist es, wie es die vier schaffen, trotz ihrer individuellen Probleme aus ihrem Leben das Beste zu machen. Natürlich vergleicht man beim Namen Audrey Tautou den Film sofort mit „die fabelhafte Welt der Amélie“. Dabei muss man feststellen, auch wenn es ebenfalls ein modernes Großstadtmärchen ist, das „Zusammen ist man weniger allein“ weitaus ernster und grauer ist. Das merkt man sehr schnell daran, dass die französische Schauspielerin nie ihr berühmtes Lächeln aufsetzt. Trotzdem ist dieser Film, gerade wegen der Ernsthaftigkeit und der Nähe zum wirklichen Leben mindestens genauso bezaubernd. (ix)



Family Guy: Blue Harvest

Die Story dieses Films ist schnell erzählt, denn es ist genau die gleiche wie bei Star Wars 4, allerdings auf rund 45 Minuten gekürzt. Zudem ist Blue Harvest ein Zeichentrickfilm und um ein paar Punkten bereichert, welche sich auch gern mal weit unterhalb der Gürtellinie befinden. Für all diejenigen, die „Family Guy“ nicht kennen, gibt es sinnvollerweise eine kurze Einführung. Da wäre der zurückgebliebene Vater, der noch weiter zurückgebliebene Sohn, die Tochter, die keiner mag, ein Hund der Martini trinkt, ein Baby, das die Weltherrschaft an sich reißen will, und eine Mutter, die eigentlich keine besonderen Eigenschaften hat. Somit ist das Baby auch so ziemlich das witzigste an der Serie und übernimmt in dieser Spezial-Folge natürlich die Rolle des Darth Vader. Das klingt alles ein bisschen nach einer billigen Simpsons-Kopie, ist es aber nicht. Neben ein paar Witzen, über die man absolut nicht lachen kann, sind wirklich gute Sachen dabei, sodass der Streifen vielleicht nicht ganz so gut ist, wie der Simpsons-Film. Trotzdem sollte man Family Guy eine Chance geben. Die unzähligen Specials, unter anderem eine Bonusfolge, machen den Kauf dieser DVD auf jeden Fall lohnenswert. (ix)



Der Sternwanderer

Nur ein einziges Loch hat die Mauer, die das englische Dörfchen „Wall“ umgibt. Und genau dort muss der junge Tristan hindurch, um binnen einer Woche an einen vom Himmel herabgefallenen Stern zu kommen, den er seinem Schwarm Victoria als Liebesbeweis versprochen hat. So stürzt Tristan durch das Loch in eine Zauberwelt voller Geheimnisse und Überraschungen. Der gefallene Stern entpuppt sich als ein wunderschönes, himmlisches Mädchen, namens Yvaine (Claire Danes). Doch der Junge ist nicht der einzige, der den Absturz des Sternes gesehen hat. Auch Hexen und machtsüchtige Prinzen haben sich auf den Weg gemacht, um den wertvollen Schatz zu finden. So beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, bei dem Yvaine und Tristan unter anderem die Bekanntschaft mit einem fliegenden Schiff machen, dessen Kapitän (Robert De Niro) den jungen Menschen die Augen öffnet und ihnen zeigt, dass sie füreinander bestimmt sind. Doch der tödliche Feind lauert überall. Was sich wie ein guter Stoff eines Kindermärchens anhört, ist in Wirklichkeit eine packende, lustige und aufregende Geschichte für Erwachsene, die zum Nachdenken anregt und den Glauben an die wahre Liebe auffrischt. (kh)



CD-TIPPS des MONATS

Peilomat - Großstadtkinder

Indie Pop - 2007 - Universal Music

Freche deutsche Texte und eine rockige musikalische Briese bieten die drei Vollblutmusiker Sebi, Flo und Hennich. Per SMS Schluss gemacht, Selbstmord wie Curt Cobain heraufbeschwört, doch dank engagiertem „Killer“ läuft alles schief. Die Liebe bietet altherhand Material für weitere Titel wie „Fick dich“ oder „Sie liebt dich“. Sex bietet Stoff für den negativen Fall der „Lotta“, die fragt: „Wann kommt der Regen, der den Schmerz wegspült?“ und bei „Jenny“, die Popstar werden will, um mit einem Boygroup-Mitglied zu schlafen. Wenn es in diesem Album mal nicht um das andere Geschlecht geht, dann werden das Fernsehen, die ehemaligen Klassenkameraden oder der Schlager auf die Schippe genommen. Die Texte sind provokant, ironisch, aber teilweise nur für den Moment witzig. Wer kennt in zehn Jahren noch die Super Nanny? Musikalisch ist dem Ganzen aber nichts entgegen zu setzen. (akw)

Sylver - Best Of - The Hit Collection 2001 bis 2007

Dance - 2007 - Zeitgeist (Universal)

Nach nun mehr als einem halben Jahrzehnt mit vielen Hitsingles, präsentieren Sylver jetzt ihr Best of Album. Der Durchbruch von Sylver kam im Jahr 2001 mit der Hit-Single „Turn the Tide“ (unter anderem Platz zwei der deutschen Singlecharts). Seitdem gelang es dem belgischen Dance-Duo sich permanent in den Charts zu etablieren. Darunter fielen Songs wie „Livin my life“, „Why worry“ und „Forgiven“. Das Duo unterscheidet sich von anderen Dance-Künstlern darin, dass neben den oft üblichen Keyboards und Drum-Computern auch klassische Instrumente, wie Gitarren, Streichinstrumente und Klaviere, zum Einsatz kommen - zum Beispiel bei „Shallow water“. Diese Mischung macht das Besondere an Sylver aus. Das erkannte auch die Jury der German Dance Awards. 2001 gewann Sylver den Preis des besten Dance Hits („Turn the Tide“) und 2003 als bester Dance Act. Sie letzte Single „The one“ konnte nur über das Internet erworben werden und konnte so nicht in den offiziellen Single-Charts mitmischen. Doch die Kreativpause der Belgier nimmt ein Ende. Noch in diesem Jahre soll ein neues Album erscheinen. (bh)

